

KOMM  
und  
MACH MIT  
Come and  
participate

# ENDREPORT 2017

still in the city of Vienna, since 1974, but now  
30 years at the shore of river Danube,  
little Danube = donaukanal

diskutieren  
aktionen  
jugend am werk  
ton modellieren  
bildhauern  
malen  
konzerte  
autorenlesungen  
theater  
vorträge  
interaktive kunst  
workshops

# AGORA

vienna & budapest

# 44.

now, since 1988, at the shore of river danube, in the city of Vienna,

« 30 years »

and 28 years in Budapest, - 25 inside SZIGET



*peter contra*

44 years, since 1974 in the city of Vienna.  
At the beginning in judenplatz, 6 years, and then  
8 years in burggarten behind national libery



*jutta winkler*

## QUESTIONS and DETERMINACY

Pertaining to the AGORA, asking solely about the opus is unrewarding.  
Important and expressive as an opus may be, it invariably represents the person  
who created it.

It is a comprimate of the creative person 's state of mind.

Therefore, asking about the person is of much greater significance in this con-  
text:

The question about you - about me - about us.

It - this question - is the basis of all communication.

*peter contra*

English by Mag. Margot Fischer / Vienna / Austria / €u

bangkok, 1. february 2006

am donaukanal: 15. VI. bis 15. IX. 2017 : tägl. außer sonntag von 14 bis 21 h

tel. : AGORA: +43 - 699 -17172929 - email : arena2000@chello.at / hmpg: www.agora-info.at

## AGORA 44

DIE BEDEUTUNG von KOMMUNIKATION

kommunikation leitet sich vom lateinischen begriff "communica-re" her, was in unsere sprache übertragen, so viel, wie mitteilen bedeutet.

aber was können wir einander mitteilen,- was können wir mit(einander) teilen?

unsere biologische individuelle wirklichkeit.

kunst+kreativität sind auch methoden, die in diese unsere ursprüngliche wirklichkeit direkt hineinführen.

alle gestaltungsfähigkeit dieser lebt von den botschaften die von dort kommend in unser bewußtsein treten.

bei näherer untersuchung der quellen dieser eingebungen entdecken wir, daß jene dort befindliche wirklichkeit sich mit unserer tagtäglichen überhaupt nicht deckt. wir finden dadurch heraus, daß andere uns manipulieren und einflüstern, was wir tun und lassen sollen. diese wollen macht über uns ausüben.

dem muß widerstand geleistet werden. in der mutigen erprobung unserer biologischen wirklichkeit werden wir fähig, schritt für schritt, unsere selbstentfremdung aufzuheben.

die AGORA ist so ein ort, wo ständig daran erinnert und dazu ermuntert wird.



our vicepresidente  
jutta winkler

## sommer 2017

THE IMPORTANCE of COMMUNICATION

The word communication originates from the latin expression "communicare", which means information in our daily language.

What can we communicate to eachother or rather what can we share with the others?

Our true biological individuality, art and creativity are methods that float directly in our original reality. Their figures live from messages that reach our very being directly.

Through intensive investigation of their origins we discover that the existing reality does not at all corespond with that of our daily ones.

Through this we discover what others manipulate or whisper what we should or should not do, trying to exercise power on us.

We must rebell against this by inforcing our biological reality to enable us step by step avoid beeing strangers.

AGORA is just the place to remind an reinforce this idea.

### page 1

In the antic time of Athens / Greece, where tv, radio, newspaper and internet didnt exist, people need to go to **agora**, the marketplace. Here they met others, politicians, artists, philosophers too. Here it was possible to get the newest infos about politics, events of the day, sports, theater and music too. The till nowadays famous Greece philosopher **SOKRATES** used this agora for meeting people, especialy the young, to talk with them about the meaning of life, the importance of state, communications between persons. Here he developed his idea of a social philosophy till to his explicit and enormous meaning of his question: "**toti ti ?**" WHAT IS THE MEANING OF SOMETHING, NOW, WHY, and his background, feed back ? In honor to him and to bring back in our days today his kind of questions we gave 42 years ago our cultural event in the center of a town the name **AGORA**.



*alle logos und inserte  
in diesem endreport  
sind entgeltliche einschaltungen*



Rauchgasse 33  
A-1120 Wien  
Fon: 0043 - 1 - 817 56 56  
Fax: 0043 - 1 - 817 56 57  
keramikbedarf@skokan.at  
www.skokan.at

TONE - GLASUREN - ROHSTOFFE

WERKZEUGE - GIESSFORMEN

TÖPFERSCHEIBEN - BRENNÖFEN

SPRITZKABINEN - MASCHINEN

BRENNSERVICE - TÖPFERKURSE

ALLES FÜR RAKU + EMAIL

Fordern Sie unseren Katalog an

foto left:

the old grafity on this place became in the last years more and more ugly. The Vienice people wouldt say. SCHIACH. So we asked MANUEL MUREL, if he can make a new one in order to the feeling nowadays in our republic, So he created this new concept of "devided state" coz by ending of goverment by conservatives this summer we feel so.



## da-ka

Hausbetreuung - Gebäudereinigung  
Mag.(FH) Sebastian Wilken  
Geschäftsführer

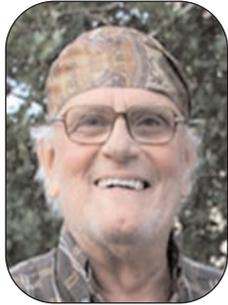
da-ka hausbetreuung GmbH  
Polgarstraße 30  
1220 Wien

T: +43 (0)1 280 88 94  
F: +43 (0)1 280 88 94 13

W: www.da-ka.at

Zertifiziert nach  
ISO 9001 I ISO 14001 I  
OHSAS 18001 I SA 8000

FN: 316855p  
Handelsgericht Wien  
UID ATU 644 55 119



Die multikulturelle, zwischenmenschliche Kreativität und Kommunikation fördernde Kulturveranstaltung **AGORA am Donaukanal**, in der City von Wien, ist nun hier an diesem Ort, dieses Jahr, **30 Jahre alt** geworden.

Davor war sie 6 Jahre lang am Judenplatz und für 8 Jahre im Burggarten, hinter der Österreichischen Nationalbibliothek.

Die AGORA, bedeutsam in ihren kulturellen Zielen für Wien und die hier inzwischen aus vielen anderen Ursprungsländern lebenden Menschen, hätte aber hier nicht diese 30 Jahre erreichen können, wenn sich nicht ideelle Unterstützer, zu denen auch ich zähle, für den Verbleib an diesem Ort eingesetzt hätten.

Diese Beharrlichkeit führte dazu, dass die gesamte Fläche am linken Donaukanalufer zwischen Schweden- und Aspernbrücke zur **KUNSTMEILE WIEN** wurde, in deren Zentrum nahe an der Schwedenbrücke eben diese **AGORA** nun schon 30 Jahre wirkt und gestaltet.

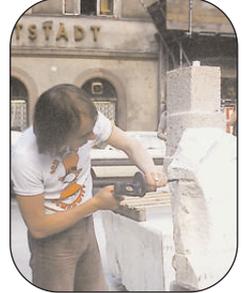
Dem Begründer und Betreiber dieses für Wien wichtigen internationalen Kulturevents, **Peter Contra**, nunmehr auch schon 77 Jahre alt, wünsche ich viel Gesundheit und Kraft, diese seine Ideen von Kreativität und Kommunikation hier an diesem Ort in unserer schönen Wienerstadt noch viele, viele Jahre so weiterführen zu können, wie sich der Output der Ideen den Besucherinnen und Besuchern das ganze Jahr über, besonders aber während der jährlichen Veranstaltungszeit von Mai bis Oktober, darbietet.

Die hier entstandenen, bzw entstehenden künstlerischen Arbeiten, das ganze Jahr über ausgestellt zur freien Besichtigung, legen ein beredtes Zeugnis darüber ab, wie Kommunikation und Integration durch Kunst und Kreativität zwischen Menschen verschiedenster Herkunft, Lebensauffassung und kulturellem Background möglich sein kann.

Ich gratuliere **Peter Contra** persönlich zu diesen **30 Jahren** hier an der kleinen Donau sowie seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freue mich sehr darüber, dass es diese Art von Kommunikations- und Kulturveranstaltung jetzt schon 44 Jahre in der City von Wien gibt.

Dr. Michael Häupl  
Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

Wien, den 30. Oktober 2017





# Dieter Eisl ein AGORA-Urgestein

von christian zuckerstätter

Der von mir gewählte Untertitel ist sinnbildlich und nicht buchstäblich zu nehmen. Gewählt hab ich ihn, weil Dieter für uns alle fix und nicht wegzudenkend zur Agora gehört, so dass es unvorstellbar ist, dass die Agora jemals ohne ihn war. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass Dieter zu uns stieß ... Dieter ist erst seit 2011 Agorianer ... in den ersten Jahren wirkte er im vorderen Teil an der großen Hobelbank, wo zum einen die Holzbildhauer am Werk sind, zum anderen die „lauten Arbeiten“ mit Maschinen gemacht werden ... erst im vorigen Jahr übersiedelte Dieter in den rückwärtigen Teil der Agora ... und wandte sich mehr der manuellen Arbeitsweise zu ... wunderschöne Stücke aus den unterschiedlichsten Steinen - von Kalksandstein bis hin zu Marmor - entstanden in kürzester Zeit!

Viel länger in Kontakt als mit der Agora ist Dieter aber schon mit dem Medium Stein! Dieter begann schon früh, künstlerisch aktiv zu werden ... sein Werdegang führte ihn über unzählige Stationen,

von denen hier einige exemplarisch genannt seien: 1987 begann Dieter mit dem Studium der Malerei und führte parallel dazu erste Auftragsarbeiten, wie etwa Portraits, Landschaftsmalerei und Architekturmalerei durch. 1990 brachte ihn Straßenmalerei in Italien und Kroatien erstmals zur Arbeit im öffentlichen Raum. 1992 schließlich verbrachte er eine Spielsaison als Bühnenbauer an der

Wiener Volksoper. Und von 1993 bis 1999 widmete er sich eigenen Arbeiten, vor allem in Öl, sowie Auftragsarbeiten. 2001 schließlich ließ ihn eine Steinrestauration bei Erich Pummer am Stephansdom erstmals mit dem Material Stein in Berührung kommen.

Das sollte ihn prägen, denn der Stein nahm Dieter gefangen. Bis heute führt er immer wieder Auftragsarbeiten an diversen Ringstraßengebäuden und immer wieder am Stephansdom durch. Seit mittlerweile 15 Jahren renoviert Dieter öffentliche Gebäude. Seine Arbeitszweige: Steinrestauration und Gebäuderestauration. Erlern hat Dieter das Handwerk „auf dem Meisterweg“ - von einem Meister zum anderen. Eine sehr bekannte Baustelle, bei der Dieter mit am Werk war, ist die Pallas Athene vor

dem Parlament in Wien! Aber es zieht ihn auch sehr sehr stark zur künstlerischen Seite, eben zur Bildhauerei, hin!!

Früher war Dieter ein richtiger Globetrotter, ein Kosmopolit. Er ist somit schon weit gereist, jetzt ist Dieter hingegen auf der inneren Reise. Er hat sich dem Buddhismus zugewandt und verbringt viel Zeit mit Meditationen am buddhistischen Zentrum. Seine Formulierung gefällt mir sehr gut: wir sind auf der Welt zu Gast!

Dieter stieß durch den Tipp einer Freundin zur Agora. Er ist und bleibt seitdem überzeugter und begeisterter „Agorianer“. Seine Gedanken zur Agora sind klug und interessant ... ich möchte hier gerne einige davon wiedergeben:

- „die Agora besteht ohne einen Gedanken an kommerzielle Vermarktung“
- „der attraktive Grundgedanke: raus aus dem Atelier, raus aus dem Salon - in den öffentlichen Raum“
- „nicht das Ergebnis ist das Wichtigste, sondern der Weg dorthin!“
- „wenn man es schafft, einen Passanten auch nur eine Sekunde in Harmonie zu versetzen, dann ist es Kunst!!“
- „Bildhauerei ist ein kraftvolles Medium, um Menschen teilhaben zu lassen am Entstehen und Vergehen materieller Existenz in Form von Kunst“
- „Kunst lebt auch ohne den Künstler!“



Dieter's Lieblingsmaterialien sind Basaltsäulen, Marmor, Kalkstein und Muschelkalk, somit hauptsächlich österreichische Gesteine. Sein Hauptthema ist die „klassische Bildhauerei“, durch die „Wiener Schule“ geprägt. Ein großes Anliegen ist ihm die Entmystifizierung des Steines!!

Seine Wünsche für die Zukunft der Agora sind, daß sich die Agora als Institution noch mehr manifestiert und daß noch mehr Künstler den Platz als Entfaltungsmöglichkeit nutzen und ihn beleben!! Denn die Agora ist einer der wenigen Orte auf der Welt, wo Kunst wirklich frei ist!!!



seltenes Werk in Holz



lieblingsmaterialien muschelkalk ...



... und marmor

# CHRISTIAN ZUCKERSTÄTTER

## sieben Jahre AGORA

... mein neues Leben im sommerlichen "Hauptwohnsitz" ...

Meine Erinnerungen daran sind noch sehr wach - es war im Sommer 2010, als ich mit Ilse, einer sehr guten Freundin - sie hatte mich nach dem Herzstillstand, den ich drei Jahre zuvor erlitten hatte, selbstlos begleitet - bei einem Konzert auf der Donauinsel war ... wer gespielt hat, tut nichts zur Sache, die Bühne war kilometerweit entfernt, die Interpretin von uns aus kaum zu hören und nicht zu seh'n ... so schlug Ilse vor, die Kulisse zu wechseln und zu einem kleinen "Bildhauer-Fest" am Donaukanal zu wechseln, das eine Freundin von ihr mitorganisiert hatte ... Bildhauer-Fest? Ich war sofort sehr neugierig und stimmte zu ...

Unterwegs ging mir vieles durch den Kopf - die Bildhauerei schien mir in der zeitgenössischen Kunstszene überhaupt kein Thema zu sein. Seit herausragenden Künstlern, wie Alfred Hrdlicka, Fritz Wotruba und Joannis Avramidis ist es hierzulande um diese Kunstform mehr als still geworden!! ... und davor war mir auch lange niemand bekannt ... seit großen Künstlern wie etwa Rodin oder Giacometti ... dass es das jetzt überhaupt noch gibt??

Und wie es das noch gibt, wurde mir gleich darauf eindrucksvoll vor Augen geführt ... mit einem Mal stand ich mitten in Wien in einer lebendigen und äußerst lebhaften Kunstszene, die mich zutiefst berührte und faszinierte! Mein großes Interesse fiel auch der mitveranstaltenden Künstlerin auf ... sie zögerte nicht, mich einzuladen, bei nächster Gelegenheit vorbeizuschauen, um es selbst einmal auszuprobieren ... mit großer Begeisterung packte ich diese Chance beim Schopf und war gleich am nächsten Tag wieder dort! ...

### Stein - neues Material, neue Welt

Ich bekam ein etwa 10 kg schweres Stück Serpentin zugeteilt und begann ohne um und auf, es zu bearbeiten ... es wurde mir nicht viel erklärt, meine künstlerische Ader wurde wahrgenommen und man ließ mich selbst probieren ... das Werken in diesem für mich völlig neuem Rahmen hatte etwas sehr angenehmes an sich: ich fühlte mich von Anfang an voll integriert ... und sehr bald schon wurde mir das faszinierende am Werken mit Stein bewusst - zum

einen, dass Stein ein äußerst "langsames" Material ist, das mir als - durch die Behinderung verstärkt - langsamen Menschen sehr entgegenkommt ... der Stein "hetzt mich nicht", ich trage langsam und ohne jegliche Eile Schicht für Schicht vom natürlichen Material ab und lasse somit meine Skulptur "wachsen".

Und zum anderen die Interaktion zwischen dem Stein und mir - ich hör drauf, was der Stein "mir sagt" und richte mich danach ...



christians  
first  
work in  
zimbabwe  
serpentin



ne, ihre Herkunft und ihre Geschichte Bescheid zu wissen ist höchst interessant. Über den Serpentin, den ich in der ersten Zeit bearbeitete, wusste ich gerade soviel: er stammte aus Zimbabwe, war sehr hart, sehr schwer und sehr gut zu bearbeiten ... er splitterte nicht so leicht, wie der österreichische Serpentin.

In der Folge werkte ich dann aber größtenteils mit einem - wie es die Geologen nennen - "weichen" Stein, der viel leichter zu bearbeiten war. Es war ein sehr "prominentes" Material, der aus St. Margarethen am Leithagebirge stammende, kurz "Leithakalk" genannte, Kalk-Sandstein. Der Steinbruch wurde bereits von den Römern angelegt ... und aus diesem Stein wurden viel später sämtliche Ringstraßengebäude, wie auch die Stephanskirche errichtet!!

Über die Geschichte dieses Kalk-Sandsteines sind wir genauer im Bilde: vor rund 40 Millionen Jahren war dieser Stein Sand am Grund des Meeres, das zu dieser Zeit hier gelegen war ... immer wieder stoßen wir beim Bearbeiten der Steine auf Zeugnisse davon ... nämlich dann, wenn wir im Stein, in den Stein "eingegossene" Meerestiere entdecken ... Meerestiere, wie Muscheln oder Oktopoden, die vor unglaublichen 40 Millionen Jahren hier geschwommen sind ... solche Begegnungen sind schlicht und einfach umwerfend, wecken natürlich unser Interesse und lassen uns zu "Hobby-Zoologen" und zu "Hobby-Geologen" werden.



christian zuckerstätter

diese Signale vom Stein zu empfangen ist etwas sehr sehr spannendes und ein wunderbares Gefühl!!! Auch über die Stei-

## werken im schönsten Freiluftatelier Wiens

Doch nun wieder zurück zum Werken am Donaukanal ... toll am Arbeiten im Rahmen der **AGORA** ist insbesondere, dass man ohne Hemmschwelle, von einem Augenblick zum anderen in einen bunten Kreis unterschiedlichster Künstler integriert ist ... Künstler allen Alters und insbesondere Künstler von überall auf der ganzen Welt ... das ist ein wunderbares Gefühl und eine große persönliche Bereicherung, die nie aufhört, positiv auf mich einzuwirken!!

Die Besetzung der **AGORA** mit Künstlern war immer wieder starken Wechseln unterzogen ... es gab Zeiten, wo zahlreiche Künstler aus vielen Ländern gleichzeitig bei der AGORA werkten ... und es gab ruhigere Zeiten, wo wir nur ganz wenige waren ... nach den sieben Jahren, die ich nun schon dabei bin, kann ich nicht sagen, was davon mir lieber ist - ich genieße es ebenso, in einer bunt gemischten großen Runde zu werken, wie in beschaulichem kleinen Kreis. Im Sommer 2017 war es äußerst ruhig. Oft war ich sogar der einzige "Agorianer" ... und fühlte mich äußerst wohl dabei.

## vom Ursprung der AGORA bis heute ...

Die **AGORA** existiert nun schon seit 44 Jahren in Wien, die letzten 30 Jahre davon am jetzigen Standort am Donaukanal. Gegründet wurde sie vom Künstler *Peter Contra*, der die Agora bis heute leitet!!

## Unglaublich, aber wahr!!!

Trotz ihrer langen Existenz ist die **AGORA** nicht vielen Wienern bekannt. Den Menschen, die in der Nähe wohnen schon, sie kennen´s von Spaziergängen und vom Radfahren her ... und es kommt immer wieder vor, dass jemand von ihnen stehen bleibt und mein Werk oder den Arbeitsfortschritt kommentiert, wie etwa: "no, jetzt oabeitn´s oba scho long an dem ...", eine einfache Form der Anteilnahme, wie ich sie liebe!

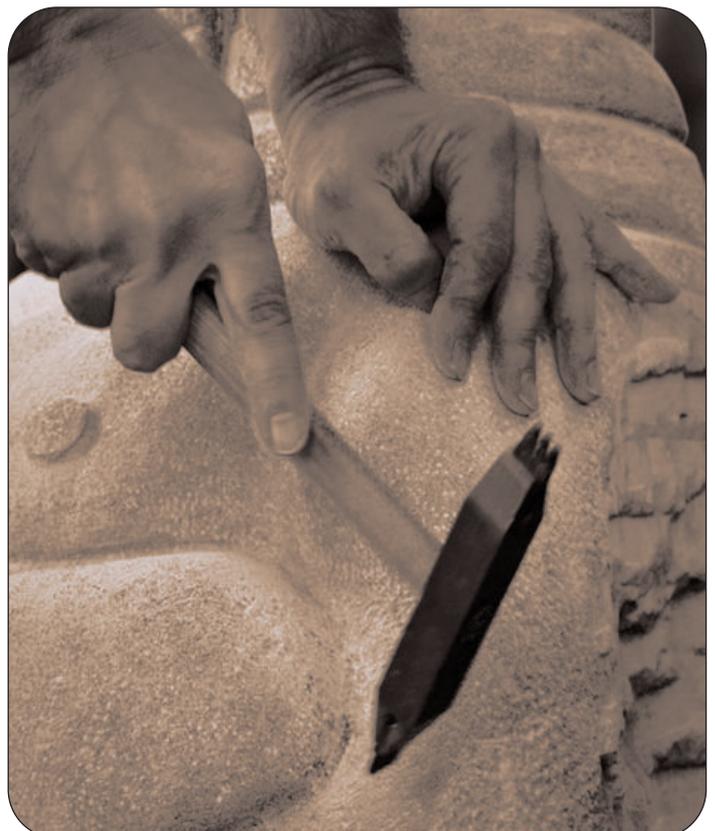
Umso bekannter ist die **AGORA** bei Touristen, die häufig in kleinen Scharen an uns vorbeizieh´n und Unmengen Fotos von uns bei der Arbeit und von unseren Werken schießen. Dass viele von ihnen zu uns stoßen, kann ich mir nur so erklären, dass der Besuch der **AGORA** - vollkommen zu Recht - in ihren Reiseführern empfohlen wird. Auch wenn diese Besuche sehr kurz und schnell wieder vorbei sind, macht der kurze Kontakt große Freude.

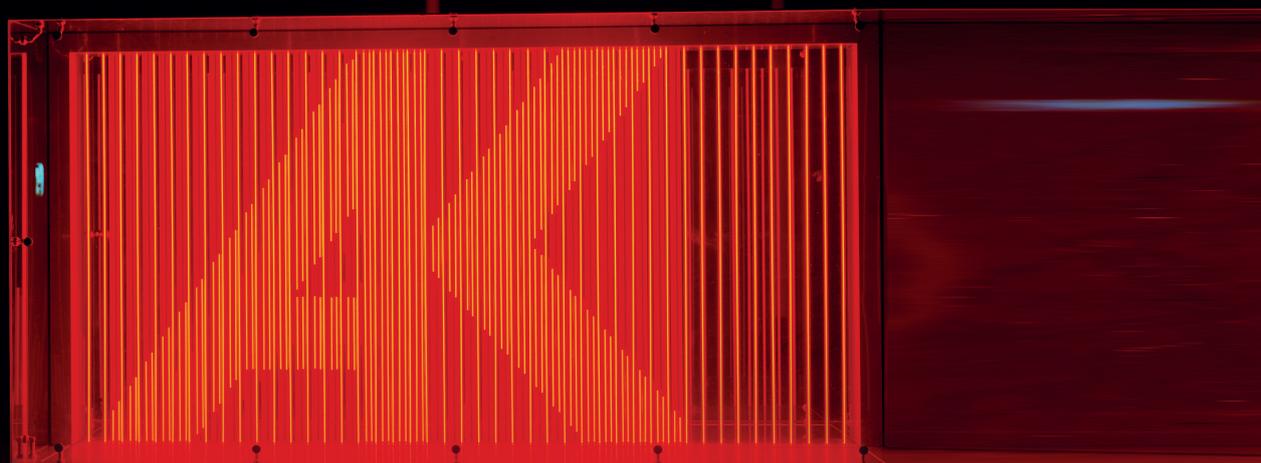
Auch wenn wir nur ein winzigkleines Stück unserer großartigen Stadt sind - wer die **AGORA** nicht kennt, der hat ein wichtiges Stück pulsierendes Künstlerlebens versäumt. Das trifft leider auf viele Bewohner unserer Stadt zu ... und auch auf ganze politische Parteien ... ich bin jedenfalls überglücklich, hier ein Zuhause gefunden zu haben! ...

ich danke Dir Ilse, dass Du mich hierher geführt - und ich danke Dir Peter, dass Du diesen Traum wahr gemacht hast!!!



*above: his < angel >  
and beyond: working with his budha*





Brigitte Kowanz, Lichtinstallation 2003, AK Bildungszentrum

A K K U N S T P R O J E K T E

[kultur.arbeiterkammer.at](http://kultur.arbeiterkammer.at)

# preview 2017

Thanks to all our sponsors in order to **AGORA**  
in Vienna, Budapest, Bangkok - and other places too!

## AUSTRIA

alamedin, elfi baumgartner binger, jenny bell,  
michael bliem, peter contra, dieter eisl, martin eder,  
hahnrei w. kaefer, christine kaufmann, oriana  
langebner, heinz marrant, rene merighi, anna rakos,  
alexander peter, karl reiser, lukas resch,  
gerhard ruiss, anna schmitzberger,  
christian schreibmüller, hans werner sokop,  
harry swamp, birgit tomek, renata treiber,  
jutta + ramon winkler, werner winter, walter wörz,  
1.wr.lesetheater, elly wright, christian zuckerstätter

## FOREIGN COUNTRIES

### bulgaria

venera smilenova, zapryanka vasileva,  
poli velkova

### czech republic

barbora kaminkova, ivana pavlikova,

### deutschland

conrad dornberger, caspar clemens hefler,

### serbia

bojano volas, nikola kritic

### slovaeki

marianna brinzova, maria dendisova,  
jana hinerova, patrick krissak, lenka lukacovicova,  
vlado vizar, marian vredeck

### syria

bojano volas, nikola kritic

### thailand

Sai Wannaphon & Vasan Sitthiket

### türkei

göktas hasan / kurdistan,  
ibrahim sumbultepe / ankara

### ukraine

anja filatova,

### ungarn

gabor szucs, györfy sandor - director of AGORA BUDA-  
PEST, tamás ungvary

### zimbabwe

nicole field, taps

## bands

*pension antoinette - wien,  
attac - wien  
sound bones, manuel seidl band - oö,  
jenny bell and friends - wien,  
ingomar kmentt - wien  
robert pawlick - wien,  
michaela rabbitsch - wien,  
werner tritta traditional jazzband -  
vlado vizar's jazzquartett - bratislava,  
elly wright - wien*

## authors

*peter contra - wien,  
hahnrei wolf kaefer - wien,  
karin marinho da silva - wien  
gerhard ruiss - wien,  
dora schimanko - wien,  
christian schreibmüller - wien,  
hans werner sokop - wien,  
christian sokop - wien*

platzverwaltung: jutta + ramon winkler, harald swamp, christian zuckerstätter

gesamtleitung

# PETER CONTRA

## KREATIV & KOMMUNIKATIONSWORKSHOP vom 18. bis 30.8.2017

mit studenten und interessierten aus: deutschland, italien, croatien, slovenien, slovaeki,  
tschechien, ungar, thailand, etc., leitung: mariana brincova / bratislava - sk

mehr wien zum leben.  
**wienholding**

Ein Unternehmen der StoDt Wien



BUDAPEST inside **obuda sziget festival.**

# 9. BIS 16. AUGUST 2017

# WARUM

## und wozu



diese art von frage ist in den 44 jahren, seitdem es diese kultureinrichtung in wien und 28 jahre in budapest gibt, schon des öfteren gestellt und gewiß auch sehr verschiedenartig beantwortet worden.

es gibt aber im grunde nur eine antwort, die richtig ist und dem wesen dieser art von veranstaltung entspricht.

man kann sich der beschreibung dieser kultureinrichtung auf verschiedenste art und weise nähern, ebenso verschieden, als es eben verschiedene charaktere und personen gibt, die mit AGORA zu tun haben,- hatten, - bzw sich diesem denkprozeß und der inneren kreativität derselben auseinandersetzen.

viele glauben nun, daß der platz der AGORA ein solcher ist, wo jeder, frei nach seinem willen und seiner eingebung, kreativ arbeiten kann, ganz so wie es ihm in den sinn kommt und auch ebenso in welchem medium die person das realisieren möchte.

das stimmt, ist aber nur ein äußerlich erscheinender teilaspekt, welcher auf tiefer liegenden überlegungen beruht.

wenden wir uns also jenen zu, die davon betroffen, bzw. damit beschäftigt sind: menschen.

jeder mensch, der hier her kommt und neugierig ist zu erfahren, was das eigentlich soll und ist, trägt schon, ohne noch etwas begonnen zu haben, zum inhalt derselben bei. er kommt in einem ihm eigenen besonderen zustand zur AGORA und ist sich dieses eigenen zustandes konkret aber nicht bewußt. er trägt diesen mit sich herum, so wie sein gesicht und die farbe seiner augen, auch ohne sich dessen so genau, wie ich es hier benenne, bewußt zu sein.

das bewußtsein dieser eigenart tritt erst dann konkret ein, wenn es im gespräch extra benannt und zum thema gemacht wird.

derjenige, welcher hier also in irgend einer form tätig wird, bringt, ohne daß es ihm ausdrücklich bewußt ist, seine soziale stellung, sein wissen, welches auch immer, seine ausbildung und schule, seine kultur, sein denken und reagieren auf andere menschen so mit, wie wir alle in verschiedenen kleidungstücken, farbe, mode, stoff, uns hier einfinden und es uns überdeutlich gar nicht bewußt ist, was wir da alles mit uns führen.

der maler, der bildhauer glaubt, wenn er hier sein konzept einer idee entwickelt, einfach frei gemäß seines willens und seiner vorstellung zu arbeiten. nur ist es aber doch ein wenig anders, als es ihm genau bewußt ist. denn in uns selbst wirken kräfte und prozesse, deren wir uns nicht bewußt sind, welche aber unsere entscheidungen, dies oder jenes zu tun, beeinflussen und bestimmen.

zum einen sind es die individuellen verschiedenartigen ausprägungen unserer körper und charaktere und zum anderen sind es jene schul- und kulturbildungen, welche wir erfahren haben und die ihrerseits wiederum mit den eigenschaften unseres charakters

interagieren und so die entscheidungen unseres selbst hervorbringen.

da legt grade ein maler in seinem bild ein besonders blau an und findet es ausgesprochen schön in bezug auf sein konzept, - nur hätte er ein besseres frühstück gehabt und sich mit seiner partnerin in der früh über eine uneinigkeit nicht zerstritten, sähe diese blau ganz sicher anders aus als jetzt, bzw wäre ganz eine andere farbe.

ebenso verhält es sich auch bei allen anderen darstellenden tätigkeiten, welche sich jener möglichkeiten bedienen, die in den kräften der kreativität und der menschlichen natur zu finden sind.

anders ist es bei vorgetragener, aufgezeichneter musik oder literatur. da sind diese prozesse, von welchen ich hier spreche, schon vorab beim gestalten einer idee durch den autor miteingefloßen. die charakterliche verfärbung durch den vortragenden passiert aber während des vortrages, sie entspricht zwar dem werk selbst, aber nicht der unmittelbarkeit im entstehungsprozeß dessen. das ursprüngliche werk enthält aber sehr viele deutungsbereiche, sodaß jeder vortragende einen neuen aspekt mit einbringt, damit aber die grundstruktur beibehält und nur ein weiteres element der modulation und variation hinzufügt, was das interesse der zuhörenden beflügelt oder auch nicht. im applaus wird das erkennbar.

wir sind also menschen, die glauben jetzt aus freien stücken etwas zu erschaffen, während doch in wirklichkeit viele bedingungen, dieser unserer entscheidung vorab in uns selbst schon gefallen sind.

wir gehen auf der straße spazieren und sehen viele andere personen auch. die eine gefällt uns, eine andere nicht. auf diesen gehen wir zu, einem anderen weichen wir aus. konkret wird uns das ebenso wenig bewußt, wie wir im moment nicht darüber nachdenken, was wir da eigentlich so mit uns herumtragen und was da an signalwirkung nach außen hin so, von uns selbst ausgehend wirkt.

im grunde sind es die bioelektrischen, morphologischen felder, die aura, was hier so aufeinander einwirkt. da hat sich gerade, ohne daß wir einen deut davon wissen, unsere morphologisch elektrische natur, magnetfeld, oder was sonst in uns, zustimmend mit einer anderen struktur vermischt und die signale haben unserem körper den impuls zum handeln gegeben, aufeinander zuzugehen.

im moment des einander ansehens, finden wir, daß diese die andere person besonders anziehend ist und entwickeln sodann alle muster des zusammenkommens.

in dem augenblick meinen wir diese entscheidung selbst getroffen zu haben, obgleich die punkte des zusammenfindens bereits davor schon festgelegt waren.

was dann in der folge weiter geschieht, will ich hier nicht ausführen, weil das nicht thema der frage "warum AGORA" ist.

wir sollen uns also dessen klar werden, daß hier unter den schaffenden, aber auch den besuchern, aufmerksamen zuhörern und betrachtern ein biologisches interaktives feld entsteht, welches in der dialektik unsere befindlichkeit zueinander, miteinander beeinflusst, ja bestimmt. es ist eine ganz besondere eigenschaft menschlicher natur.

und, was besonders wichtig ist, mir als bedeutsam erscheint, wir sollten uns dieser umstände bewußt werden und sie sozial gestaltend gemeinsam umsetzen und füreinander dienstbar machen.

hiezü ist es nötig, diese zu erkennen und ihre wirkungsweise verstehen zu lernen, um daraus jenes anwendbare wissen herauszudestillieren, welches wir für uns alle gemeinsam verwenden möchten, was uns in unserem verhalten miteinander und zueinander kulturell integriert.

die kreativität ist aber auch jenes instrument, wenn wir es genau bei der arbeit, dem wirkungsprozess der kunst, aber auch des aufnehmens und rezipierens beobachten, die uns jenes wissen vermittelt, welches wir für diese integration so sehr brauchen.

wir reden heute in diesen tagen sehr viel von integration, weil in folge politischer umstände und unseres kulturverständnisses, also unserer hier befindlichen wertegemeinschaft, viele menschen aus anderen kulturkreisen zu uns gekommen sind und wir nun in die konfrontation mit ihnen gezwungen werden, über uns und sie nachzudenken, methoden zu erfinden, welche das zusammensein beleuchten und nach möglichkeit fördern sollen. das betrifft auch jene, auch wenn diese vorab nicht darüber nachgedacht haben, die da aus ihrer besonderen befindlichkeit heraus, alle mühen, auch lebensbedrohende, auf sich genommen haben, um zu uns, in unser land, unsere kultur, zu kommen.

da, wo das nicht möglich erscheint, bzw. jene, die zu uns gekommen sind, das nicht wollen, muß, um unseres zusammenhalts, unserer lebensart willen, trennung vollzogen,- jene also dorthin verbracht werden wo sie ihre art von kultur und denken weiter leben können, ohne mit unserer unmittelbar jetzt hier in konflikt zu geraten.

zurück zum prozeß der kreativität und des erkennens. wir fordern so viel integration, - aber haben wir diese denn tatsächlich hier bei uns selbst vollzogen, wo wir dies doch ständig fordern als charakteristikum des unseren gemeinsamen lebensstils ?

*nein, haben wir nicht.*

denn auch in unseren gemeinschaften gibt es einen sehr großen prozentsatz unserer bevölkerung, die jene ausgrenzen, einsperren und vertreiben wollen, sie, konservativ, unter ihrer bestimmung, mit allen mitteln, halten möchten.

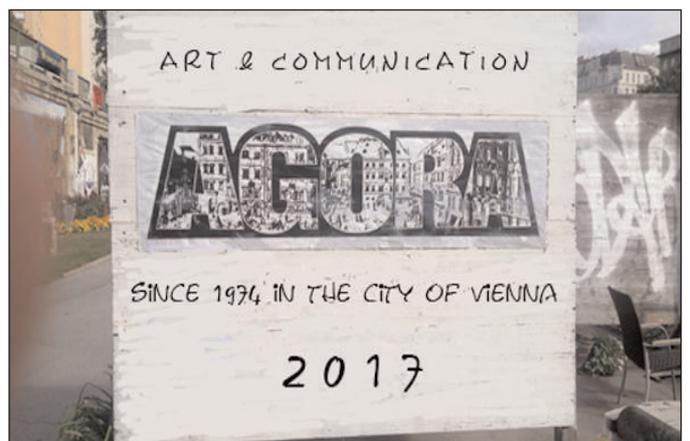
die einen wollen keine homosexuellen, obwohl bei genauerer betrachtung es diese gar nicht gibt.

anderen ist hetero zu langweilig.

wieder andere wollen überhaupt keine vielseitigen sexualaktivitäten, verhaltensweisen - sondern eben nur eine, jene, die ihnen per erziehung, was ja in wirklichkeit manipulation ohne einverständnis der betrof-



*the upper fotos were done in the city of Vienna 1976. on "judenplatz", the foto beyond on the new place since 30 years at the shore of river Danube in the city too.. In the small pic above right, it was a parking place over the year*



# WR.GÄNSEHÄUFEL 2017

das jahr 2017 hat sich am ende der ersten hälfte, nachhaltig negativ entwickelt, denn wie wir sehen konnten, wurde von langer hand geplant, durch den koalitionspartner, die regierung gesprengt, die koalition aufgekündigt und das alles still und leise jedoch schon ein jahr davor, noch zur zeit mitterlehners in die wege geleitet. da kann und konnte man gut sehen, was die beratertätigkeit eines ge-wissen herrn schüssels samt andreas khol wert ist. und wenn man jetzt schon hört, was alles eingespaart werden soll, besonders in sozialbereichen, dann weiß man wie christlich sozial, kurz und bündig, in naher zukunft mit uns nach der letztn nationalratswahl umgegangen werden soll.

auch die bereiche von kunst und kultur müßen erhalten

und man darf jetzt schon gespannt sein, wer von den neuen herren da nun sich seine homepage auf staatskosten bezahlen lassen wird wollen.



und genau darum ist es besonders nötig mit den mitteln der kreativität + kommunikation dorthin zu gehen, wo junge und interessierte menschen sich in der freizeit gerne aufhalten und sich da dann auch neuen eindrücken zuwenden möchten. wie die bilder hier zeigen, ist dieses unser angebot hier auch 2017 mit großer begeisterung angenommen worden, ja viele konnten sich noch gut an uns im vorjahr erinnern und freuten sich, daß wir wiederum zugegen



gewesen. man muß zeitlich damit beginnen, daß kunst und kreativität in der gesellschaft von morgen als teil der kommunikation unter den menschen erhalten bleibt, wenn eine kulturfeindliche regierung da den sparstift ansetzen will, wo es um geschichtsbewußtsein als basis von zukunftsentscheidungen geht.

**WEHRET DEN ANFÄNGEN, NIP IN THE BUT !!**

fenen person bedeutet, eingegeben worden ist (erziehung, schule, lokalkultur). usw usf.

ich habe kurz gerade erwähnt, daß es homosexuaität gar nicht gibt, ja und es gibt auch alle anderen arten sexuell benannter verhaltensarten nicht, das sind nur gesellschaftskonforme bezeichnungen für sichtbare verhaltensweisen, die in der natur gar nicht vorkommen.

bestimmt sind wir zu und untereinander durch pherome, durch tastsinn, auge, ohr, geschmacksinn, riechen - und was sonst noch unsere körper zur kontaktaufnahme ohne unser wissen zueinander einsetzen. ("jemanden nicht riechen, nicht schmecken können" - sagen wir... und wann riecht oder schmeckt man einen menschen ?) ...

wenn man nun wem die augen verschließen würde, ebenso ohren und geruchseindrücke - und jener dann zu einem totem erlebnishöhepunkt gebracht worden ist, - so, daß die person um wiederholung bettelt - kann diese person aber dennoch nicht genau zuordnen, wer oder was diesen beseeligenen zustand ausgelöst hat.

**denn der tastsinn reagiert auf tast-, also berührungsimpulse, nicht aber auf gesellschaftlich, kulturell bestimmte vorgaben.**

wenn jemand in unserer kulturgesellschaft sich morgens für kaffee entscheidet, ein anderer für tee, und ein weiterer vielleicht für bier - usw., wird er ja ob dieses verhaltens auch nicht ausgegrenzt, warum also sind wir so dumm und grenzen jene aus, die sich eben an diese oder jene art von berührungen gewöhnt haben, bzw sie, diese anders wollen, als wir ?

warum kommen wir nicht auf die idee, dieses für uns in allen variationen zu erproben, so wie wir ja auch die vokabeln und gramatik anderer sprachen erlernen wollen, damit wir, - was tun können ???

**MITEINANDER KOMMUNIZIEREN und EINANDER VERSTEHEN.**

jemand, den wir als asozial bezeichnen, oder nicht sozial zu uns passend einschätzen, der hat nur andere lebensbedingungen, fremd für uns zwar, aber durchlaufen, oder durchläuft sie gerade, und muß für sich selbst, seiner entwicklungszeit entsprechend, jene zusammenhänge entdecken, welche ihn befähigen mit uns und anderen in kontakt zu treten, wie auch wir versuchen müssen dies von uns her auch in bezug auf ihn zu tun.

und da, wo es nicht gelingt, muß man, wenn es in großen massen geschieht, ausgrenzen, zurück schieben, um uns und unsere lebensart zu erhalten, zu verteidigen, - denn man kann diskussion, meinungsfreiheit, demokratie nicht deshalb aufgeben, weil so viele, die zu uns kommen wollten, dieses hier und auch anderswo nicht möchten, auf anordnung irgend eines "ober-gurus !"

es ist dasselbe, wie vokabeln und gramatik anderer sprachen zu büffeln, wozu eigentlich das alles, all diese mühen und belastungen ?

*ja um, MITEINANDER KOMMUNIZIEREN zu können und EINANDER zu VERSTEHEN.*

wenn wir das aber nicht machen, sondern nur unsere strukturen, von welchen wir meinen, sie doch so

genau zu kennen, (ich habe ja gerade bewiesen, daß dem nicht so ist), anderen aufzwingen wollen, dann sind wir nicht auf integration aus, sondern auf totalität und unterdrückung jener, die nicht so sind wie wir es haben wollen, - kurz - und das im vollem sinne des wortes, auch mehrdeutig, - wir sind dann auch keine demokraten, denn wir lieben die diktatur, die vorgabe, wie man zu sein hat, wir sind dann unbelehrbare. lernunfähige FASCHISTEN.

und das sind dann auch jene, in den reihen der flüchtlinge, welche zu uns wollen, und beabsichtigen uns hier "ihre lebensart" aufzwingen, indem sie unsere demokratischen methoden dazu mißbrauchen möchten, um ihre vorstellungen von leben, hier bei uns durchzusetzen (scharia, religion vor staat, usw.).

### das geht freilich nicht !

ich kann nicht darüber jubeln, endlich demokratie zu haben, um gleich hernach mit den mitteln dieser, diese demokratie abzuschaffen, um irgend einem "mullah" das recht einzuräumen, zu bestimmen, wie wir alle hier zu leben haben.

alle geistesrichtungen, ideologien, die nur sich selbst haben wollen und sonst gar nix, die alles anders seende, als sie selber es sind, höchst negativ bewerten, **sind faschisten in reinkultur** und wollen all dies, was ihr handeln hinterfragt, oder nur den zweifel wecken möchte, ob sie denn nicht irren, mit stumpf und stiel ausrotten, bis aufs ende aller ihrer zeiten.

warum wohl haben die nationalsozialisten die strukturen der katholischen kirche so genau studiert und viele ihrer symbole übernommen ?

aus dem selben grund weshalb die kirche in der antike die prozessionen und mythischen vorgänge vorgegangener glaubensrichtungen übernommen hat, das mithrasfest zur wintersonnenwende, als lichtfest, wiederkehr des lichtes, jetzt halt weihnachten, - davon gibt es noch viele beispiele mehr.

wir sehen es jetzt schon, es wird klar, die **AGORA** soll ein ort sein, wo wir gemeinsam, gestaltende und beobachter von und miteinander lernen sollen, den anderen nicht auszugrenzen, die methodik des verstehens zu erlernen, andere ausdrucksformen als lebensgewinn und bewußtseinsweiternd zu erkennen, zu erproben und im wechselseitigem verstehen in unsere eigenen persönlichkeiten zu integrieren -

denn das ist **INTEGRATION** und das ist auch, was die freiheit der kunst und ihrer ausdruckskraft für uns alle menschen, überall auf der erde, zueinander bringen kann, kriege verhindert, suchen und verstehen an stelle von köpfe abschlagen, mord und totschiag, krieg, - zu setzen.

wir brauchen die freiheit der kunst in unserer kommunikation, die toleranz und auch die neugier am fremden, anderem, um besser zu verstehen, zu erleben, innerlich zu wachsen und weise zu werden, **so wie einst vor 2000 jahren sokrates in athen, auf der agora, dem marktplatz**, dem einzigem ort der antiken stadt, wo es möglich gewesen, sich zu informieren, was gerade gesellschaftlich läuft. da hatte auch das theater noch eine herausragende besondere bedeutung, wo es kein radio, fernsehen, computer, internet, facebook, twitter u.v.a.m. gab.

daher auch der name dieser bestimmten art von kulturveranstaltung, wie wir es auf grund von erfahrung und persönlichem erleben mitten in unserer gesellschaft, in der city von wien, wieder entdeckt und bewußt unterscheidend von anderem 1976 konkret benannt und eingerichtet haben: **AGORA**

denn 1974, als wir am wiener judenplatz, in der city von wien, im sommer damit begonnen hatten, künstler öffentlich arbeiten und wirken zu lassen, so öffentlich, daß fußgeher unweigerlich direkt motiviert worden sind mit den arbeiten und entstehungsmethoden von kunstwerken in berührung zu kommen, mit den schaffenden auch kontroversiell darüber, auch hietzig, zu diskutieren, in der folge dann auch mit schülern und jugendlichen besonders. denn diese bevölkerungsgruppe hat dies immer schon sehr und besonders interessiert, über soziale fragen mehr zu erfahren, zu erkennen, wie diese all und jede unserer entscheidungen beeinflussen (freilich auch alle anderen ebenfalls, welche daran ihr interesse bekundeten), da lern-ten die hier öffentlich schaffenden und ebenso auch interagierenden, wie ihr werk reaktionen auslöst, heftige meinungskonfrontationen, denkbewegungen und letztlich auch lernprozesse des besseren verstehens von lebenserscheinungen, die ihnen bisher fremd und unverständlich erschienen sind.

ja und da wandelte sich im sommer **1974**, schritt für schritt, das **SYMPHOSEON AM JUDENPLATZ**, langsam - über **bernd kastls KONFRONTATION (1975)** zu dem ab **1976** fortan geführtem namen **AGORA** gleichsam in erinnerung an sokrates, welcher eben auf der agora, mitten im antiken athen die frage des sozialen, das denken in demokratie und diskussion, dort, damals unter die menschen in europa, griechenland, gebracht hatte.

auf diese art und weise, und durch diese denk- und erlebnisprozesse beflügelt, ist diese **AGORA**, hier in wien, im zentrum europas, **so** entstanden.

und dieses jahr, 2017, befindet sich diese art von veranstaltung, mitten in wien (immer noch !), am linken ufer der kleinen donau, dem DONAUKANAL, bei der schwedenbrücke, **schon 30 jahre** - und es werden viele weitere folgen, da, innerhalb der **KUNSTMEILE WIEN**, wie der wiener bürgermeister und landeshauptmann, **dr. michael häupl**, diese fläche zwischen schweden- und aspernbrücke so benennen hat lassen, nachdem er vor 5 jahren jene daran gehindert hatte, sehr energisch, welchen die **AGORA** ein dorn im auge war und immer noch ist, die unter kultur nur das verstehen, was ihrer verhaltenseinstellung entspricht, die bestandsfläche zu kommerzialisieren und kultur, diskutierende, künstler & besucher, **wie mist wegräumen wollten**.

diesem wiener landeshauptmann, **dr. michael häupl**, verdanken wir es, daß es **AGORA** da, hier an der kleinen donau, in wiens city, **immer noch gibt** und wir unsere bedeutende kulturarbeit weiter fortsetzen können, **contraversiell** gegenüber jenen, die hinterfragen, überprüfen, "toti ti" - demokratie, verhindern und austilgen möchten.

wien, budapest, 15.8.2017



# AGORA BUDAPEST 2017 - HAJOGYARI SZIGET

werft insel - 9. bis 16. 8. 2017



*Beata Madajová from Slovakia creates a new painting...*

It has really been a very long time since there is also AGORA in Budapest.

This is an initiative of the Austrian Federal Minister for Education and Art, Frau Dr. Hilde Hawlicek back in 1988, since in her capacity she was responsible for this department in the Austrian federal government with former Federal Chancellor Dr. Franz Vranitzky. Because five years before the Hungarian governments have taken place in Vienna with a big art exhibition, and the governments of Hungary and Austria have

agreed at that time that such AUSTRIAN CULTURAL WEEKS should also take place in Budapest.

Miss Dr. Hawlicek at that time insisted that AGORA must be an important part of this Austrian presence in our neighboring country HUNGARY, especially since she held this high office in the Vranitzky government, in addition to her political activities as a culturally representative of the social-democratic party of Austria in the parliament, she had also been president of the ARENA 2000 AGORA for 10 years.

An interesting parallel from the beginning of the 20. century, the one which has developed in the development of the psychoanalytic school Sigmund Freud between Austria and Hungary, is pressing for itself.

Here, as well as there, through cooperation of people from both countries, the society has become a very fertile content. and prof. Dr. Erwin Ringel - "the austrian soul" - last pupil of prof. Freud, the creative work of AGORA called "public social therapy on the body of society"

The AGORA in Budapest was and is also a special different experience than here in Vienna.

Here, in accordance with the movement of the seventy, we talked much about liberation of the young people from "bourgeois compulsory morals", whereas Hungary on the other hand was conditioned by the linguistic barriers, and on the other hand by the differentness of the political system.

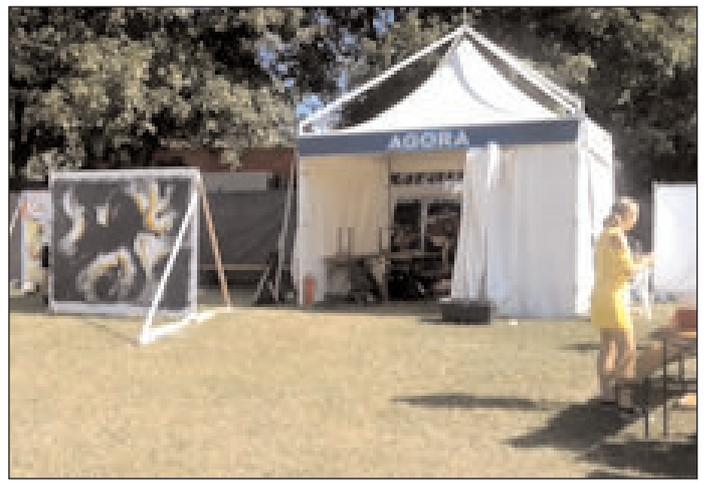
We had been moved from a political per-



*Vasan Sitthiket from Bangkok / Thailand, a very engaged allround artist in question of human rights, preserve nature before being destroyed by big concerns: here against inhuman dealing against refugees all over the world.*



*Sai Wannaphon from Bkk too, here again in SZIGET painting a statement for peace all over the world*



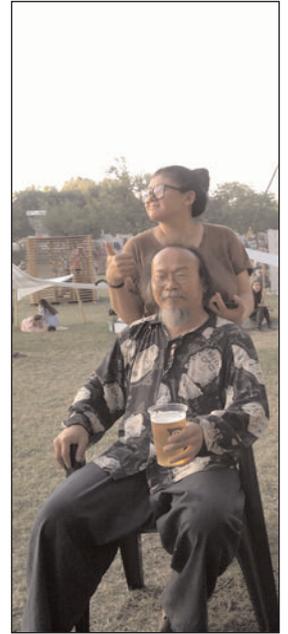
spective to a workplace, but this quickly proved to be a success, as the young Hungarians had quickly understood what was going on, and all of us with wonderful ideas and a sprawling creativity surprised us all. and this has remained so in the principle to this day, today.

And still since this time the Hungarian allround art specialist **Györffy Sandor** organice every year while SZIGET his, Hungarian version of **AGORA** in the capital of Hungary, Budapest in the 3. district of town: Obuda.

english translation from German by google translation programm



*uper left: Revesz Akos, Bp, painting, and right: administration tent of **AGORA** here in artzone beyond left: detail, while paintingprocess, middle: berey zoltan painting, right: Vasan Sitthiket with dreher fuel and Sai looks in future*



*an, interesting painting-conception by **Györffy Sandor** here in **AGORA** station inside sziget artzone, left. ----- fotos by feher csaba*



**Györffy Sandor** here in art zone on **SZIGET 2017**, as an art sherif fbi this genius all the years, now 28, has organiced **AGORA** in Budapest

# AGORA

15. VI. - 15. IX. 2017 - tägl. außer SO von 14 - 21 uhr, tel.: 0699-17172929

## beiprogramm AGORA WIEN 2017

**SAMSTAG, 24. juni - 18h**

**WERNER TRITTA BAND** - folk, traditional jazz  
**peter contra** - erzählt über AGORA

**SAMSTAG 1. juli - 18h**

**JENNY BELL & EARTHBEAT** - world music, afrobeat

**h. w. sokop** -

trägt aus eigenen texten vor

**SAMSTAG, 8. juli - 17h**

**WERNER TRITTA BAND** - folk, traditional jazz  
literaturvortrag von **hahnrei wolf kaefer**

**DONNERSTAG, 13. juli - 18,30h** außer programm

**PANSION ANTOINETTE**

literaturvortrag von **karin marinho da silva**

**SAMSTAG, 15. juli - 18h**

**CHRISTIAN SCHREIBMÜLLER** - POETRY SLAM

die zuhörer, publikum, entscheiden und bewerten die vortragenden  
jeder kann mittun, das is sehr lustig und zeitnah.  
musikalische umrahmung: **julia santini**

**SAMSTAG, 22. juli - 18h**

**GERHARD RUISS**

lieder zur gitarre und neue texte

**SAMSTAG, 29. juli - 18h**

**JENNY BELL & EARTHBEAT** - world music, afrobeat

**christian schreibmüller** liest und trägt aus seinen werken vor.

**DIENSTAG 8. august - 18h** außer programm

**MICHAELA RABITSCH & ROBERT PAWLIK QUARETTE**

ein kochend heißer gumbo aus jazz, world und indischer musik  
mit **christian schreibmüller** literaturperformance

**SAMSTAG, 19. august - 18h**

**SOUND BONES**

manuel seidl band aus oberösterreich  
literaturvortrag von **chris sokop**

**DONERSTAG, 24. august - 17h** außer programm

**INGOMAR KMENTT** - WIENER LIEDER

und eigenes programm

**SAMSTAG, 26. august - 18h**

**CHRISTIAN SCHREIBMÜLLER** - POETRY SLAM

die zuhörer, publikum, entscheiden und bewerten die vortragenden  
jeder kann mittun, das is sehr lustig und zeitnah.  
musikalische umrahmung: **julia santini**

**SAMSTAG, 2. september - 18h**

**VLADO VIZAR JAZZ QUARTETT** - bratislava und

**ELLY WRIGHT** - wien, jazz, swing

wien.  
**unser zuhause.**  
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung

**AUDIOLIGHT**  
Licht- und Tonanlagen  
Verkauf und Verleih  
[www.audiolight.at](http://www.audiolight.at)

**impressum  
der programmzeitung:**

ARENA 2000,  
luickgasse 10/2,  
A1220 wien  
tel.: +4313300700,  
handy:  
+4369917172929

wir sind mitglied des wr.  
volksbildungswerks -  
**BASIS KULTUR WIEN**

*fachgruppe  
schöpferische freizeit*

folgende autoren tragen aus ihren werken vor:

hahnrei wolf kaefer, h. w. sokop, gerhard ruiss,  
christian schreibmüller, chris sokop - u. a. m.

**SAMSTAG, 16. september - SCHLUSSFEST - 15h**

**PANSION ANTOINETTE**

literaturvortrag von **karin marinho da silva**

programmänderungen können freilich immer wieder erfolgen.

**programminformation: +43699-17172929**

AGORA

leicht zu finden / easy to find  
am ufer des donaukanals, 1020 wien / at the  
shore of river danube 1020 Vienna - city /  
nächst schwedenplatz / near Schwedenplatz /  
visavis badeschiff wien / oposite  
badeschiff wien



WIENER LINIEN

Die Stadt gehört Dir.

# Ein tropischer Garten Eden am ruhigen Palmenstrand



**G**äbe es das Paradies auf Erden – das Santiburi Golf & Ocean Resort hätte allerbeste Chancen auf diesen Titel: Das 5-Sterne-Resort, Mitglied der „Leading Hotels of the World“, liegt in einem großen tropischen Park voll von Palmen und duftenden Blüten direkt an einem Privat-Abschnitt des Mae Nam Strands, der als der schönste der thailändischen Ferieninsel Ko Samui gilt. Das ruhige Resort bietet sowohl Familien, aber vor allem hoffnungslosen Romantikern mit Hang zum Luxus alles nur Erdenkliche: Wunderschöne Unterkünfte im Thai-Stil in Duplex-Suiten oder freistehenden Villen, kulinarische Höhepunkte in Fülle, Wassersport, Tennis und Golf nach Herzenslust und ein ausgezeichnetes Spa. Gästebewertungen loben das Resort als eines der besten in ganz Asien – das unumstrittene Highlight der Anlage unter deutscher Führung aber ist die Qualität des Service, der ebenso exzellent wie unaufdringlich ist.

Gäste-Wünsche werden hier erfüllt, noch bevor sie von den Augen abgelesen werden können – und das angenehmerweise mit echter Herzlichkeit statt nur mit antrainierter Freundlichkeit. Kaum wiegt man sich genussvoll in einer der Hängematten am Strand unter Palmen, wird man schon mit frischen Handtüchern, feuchten Tüchern und Wasser versorgt, mittags auch mit Eis und

Früchten: ein Schlaraffenland! Am Strand gibt es statt lauter Animation den Blick auf glitzernd türkises Wasser und die Nachbarinsel Ko Phangan, die ebenso wie der Chaweng Beach (Shuttle-Service) bei Lust auf quirliges (Nacht-)Leben besucht werden kann.

Im „Santiburi“ selbst findet man vor allem Ruhe und Erholung – nicht umsonst bedeutet der Name „friedliches Dorf“. Das Grundstück mit seinen über 50 Jahre alten Palmen ist sicher eines der schönsten auf Ko Samui – an einem goldfarbenen, feinsandigen Privatstrand, der auch gut zum Schwimmen geeignet ist.

Viele kommen, um einfach Zeit zu zweit zu genießen und verbringen ihren Tag am Strand oder am größten Pool der Insel (50 Meter Länge). Aber auch Kinder sind mit einem umfangreichen Kinderprogramm herzlich willkommen. Das Resort schafft dank perfekter (räumlicher) Organisation den idealen Spagat zwischen Paar- und Familienurlaub, ohne dass beide Zielgruppen sich eingeengt fühlen. Will man dann noch das reiche kulinarische Angebot des Hauses auskosten, hat man einiges zu tun. Nicht nur, dass alle Gerichte gleichzeitig geschmackliche wie optische Kunstwerke darstellen – auch die Atmosphäre könnte nicht romantischer sein. Fast unwirklich schön sitzt es sich abends etwa im „Rim Talay“ direkt am Strand, umgeben von Sand, Palmen, Fackeln und dem Duft thailän-



discher Gewürze, Gemüse und Früchte. Aber auch das Frühstücksbuffet lässt zwischen Bergen von Papayas und Mangos keine Wünsche offen.

Wem nach Aktivität ist, der kann vom Kreativ- und Koch-Kurs bis zum Kultur-Ausflug (etwa zum berühmten Goldenen Buddha oder in alte Tempelanlagen) viel erleben. Gut aufgehoben sind hier auch Sportler: Katamarane, Segelboote und Surfbretter, aber auch Kajaks locken aufs warme Wasser. Wer lieber die tropische Fischwelt bewundert, kann nach Herzenslust tauchen. Dazu gibt es zwei Tennisplätze mit Flutlicht, einen Squash-Court, den Mountainbike-Verleih und einen Fitnessraum. Und für den anspruchsvollen Golfer ist nicht zuletzt der Santiburi Samui Country Club mit seinem 18 Loch-Championship Golf Course, der auch von der PGA Asian Tour gespielt wird, eine echte Herausforderung. Das Clubhaus werden wegen seiner Panorama-Terrasse auch Nicht-Golfer lieben.

*Das „Santiburi Golf & Ocean Resort“ gilt als Ko Samuis luxuriöseste Unterkunft – ein Service-Paradies unter Palmen am schönsten Strand der Insel.*

